

Erstes Kapitel.

Wenn ich euch eine Geschichte von einem Palmblatt oder Feigenblatt erzählen wollte, was ich auch könnte, so weiß ich ja nicht einmal, ob ihr je ein solches gesehen und also eine Vorstellung davon habet; aber wie ein Kleeblatt aussieht, das wisset ihr alle, denn das könnet ihr auf jeder Wiese finden. Freilich wird's euch noch nie eingefallen sein, ein solches zu pflücken und zum Andenken aufzubewahren; aber unter besonderen Umständen kann's auch dazu kommen, wie — — Doch ich darf der Geschichte nicht vorgreifen: alles zu seiner Zeit!

Wißt ihr, wo Hamburg liegt? Ich bin in den letzten 25 Jahren nicht dort gewesen; aber ich weiß doch ziemlich Bescheid in dieser großen Handelsstadt. Heute sollte ich eigentlich dort sein, wenn ich so gesund wäre wie jener Fisch, der in der Alster herumschwimmt; aber dann wäre wohl aus diesem Büchlein nichts geworden, und so ist's euch vielleicht lieber, daß ich zu Hause bleiben mußte. Sonst hätt' ich gern einmal wieder vom Belvedere aus auf die Binnenalster hingesehen, die auch zwei Seiten von dem alten und neuen Jungfernstieg eingefasst ist, oder wäre über die Lombardsbrücke nach St. Georg hinausspaziert, oder hätte die Stadt von Schrevenhof aus betrachtet, wo man die Kirchen von Michaelis, Nikolai, Petri, Jakobi, Gertraud und St. Georg über die Elbe hinüber in einer Reihe vor sich stehen sieht, oder hätte meine Freunde im Rauhen Haus besucht. Nun, ihr lieben Freunde in Hamburg, kommt Zeit, kommt Rat; und wenn ich nicht mitkomme, so habt ihr nichts verloren, und ich viel gewonnen, falls ich unterdessen in das himmlische Helgoland versetzt würde, wo die Krankheiten gründlich furiert werden.